Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1890

25.9.1890 (No. 225)

Visual Library

Erscheint täglich (ausgenommen Montags).

Abonnement: Im Verlage abgeholt **50 Pfennig monatlich.** Durch die Trägerin oder durch die Post frei in's Haus geliefert **M. 1.90** pro Quartal.

Inserate: Die Petit-Zeile **20 Pfg.** (Lokal-Inserate billiger), die Reklame-Zeile **40 Pfg.**

Einzelne Nummern **3 Pfg.** Doppel-Nummern **5 Pfg.**

Badische Presse.

Auflage 11760. Notariell beglaubigt. **(Kleine Presse).** Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Erscheint täglich (ausgenommen Montags)

Expedition: Karlstraße Nr. 27.

Rotationsdruck und Verlag: **Thiergarten & Raupp.**

Verantwortlich: für den politischen und feuilletonistischen Theil: **F. Thiergarten,** für den Lokalen-, Reklamen- und Inseraten-Theil: **Carl Raupp,** sämmtlich in Karlsruhe.

Nr. 225. Telephon-Nr. 86. **Karlsruhe, Donnerstag, den 25. September 1890.** Telephon-Nr. 86. **6. Jahrgang.**

Unsere heutige Nummer enthält das Unterhaltungsblatt.

Kriegs-Depeschen von 1870/71.

53. Depesche vom Kriegsschauplatz.

1) Ferrières, 25. September. Außer unbedeutenden Patrouillen-Gefechten vor Paris nichts Neues.

von Podbielsky.

2) Ein Telegramm aus Versailles vom 25. September gibt die Aufstellung der 3. Armee vor Paris und fügt hinzu: Der Feind unternimmt nichts Ernstliches, zeigt drei Kanonenböte auf der Seine. Ueberall Verschanzungen und Barrikaden bemerkbar.

Karnatz.

Berlin. 26. September 1870.

Königl. Polizei-Präsidium. (von Wurmb.)

* Die Unruhe des bösen Gewissens,

so lautet die Ueberschrift eines Leitartikels der „Straßb. Post", welcher die an Kaiser Wilhelms und Kaiser Franz Zusammenkunft anknüpfenden Auslassungen der deutschen, der österreichischen, der ungarischen, der italienischen, der englischen Blätter einerseits, anderseits diejenigen der russischen und französischen Blätter einer Sichtung unterzieht. Nachdem konstatirt worden ist, daß die Presse der Tripelallianzländer und des tripelallianzfreundlichen Inselreichs mit freudiger Zustimmung die Tage von Rohnstock begrüßt hat und nachdem gewisse Angstergüsse der „Nowosti", des „Grashdanin", der „Paix", der „Liberte", des „Petit Journal" 2c. der Lächerlichkeit preisgegeben worden sind, spricht das reichsländische Organ sich folgendermaßen aus:

Die Haltung der französischen und russischen Presse liefert uns nur den Beweis, mit welcher Unruhe jeder Schritt der Dreibundsmächte in dem „sympathieverbundenen russisch-französischen Lager", wie „Liberte" sich so geschmackvoll ausdrückt, verfolgt wird. Beweis des bösen Gewissens! Wenn die Herrschaften selbst nichts Schlimmes vorhaben, so brauchen sie sich nicht den Kopf darüber zu zerbrechen, was wir thun und was wir verlangen. Denn wir verlangen ja im Grunde nur Eins: daß man uns ungeschoren läßt und Ruhe hält!

* Der Präsident des Reichsgerichts, Dr. v. Simson,

hat in der That zum 1. Februar seine Versetzung in den Ruhestand mit Rücksicht auf seine Gesundheit — Simson ist 80 Jahre alt — nachgesucht. Hiezu schreibt die „National-Zeitung": „Mit seinem Ausscheiden aus dem höchsten deutschen Richteramte wird eine öffentliche Thätigkeit abschließen, die wie kaum eine zweite verknüpft war mit der nationalen Bewegung und mit der Entwickelung des deutschen Reiches: Präsident unseres ersten Parlaments in der Paulskirche, dann des norddeutschen und deutschen Reichstags, endlich seit dem 1. Oktober 1879, der Eröffnung des deutschen Reichsgerichts, Präsident des höchsten Gerichtshofes, hat Simson in seiner öffentlichen Wirksamkeit alle wichtigen Phasen der deutschen Geschichte der letzten vierzig Jahre verkörpert. Hoffentlich ist dem Präsidenten v. Simson, indem er sich anschickt, nach einer ruhmvollen Laufbahn in die Ruhe des Privatlebens zurückzutreten, noch ein langer und heiterer Lebensabend beschieden."

* Die Arbeiterwohnungsfrage

beschäftigt, wie wir schon mehrfach melden konnten, die preußische Regierung auf das angelegentlichste. Ein sprechender Beweis dafür ist die Thatsache, daß Herr v. Berlepsch, der Handelsminister, am Sonntag die Häuser der Baugenossenschaft in Adlershof bei Berlin eingehend besichtigt und sich über die Verhältnisse der gemeinnützigen, den Bau und Erwerb kleinerer Wohnungen bezweckenden Gesellschaft eingehend unterrichtet hat. Der Minister erklärte dabei, daß die Wohnungsfrage in erster Reihe der demnächst zu behandelnden sozialen Frage stehe, und daß, wenn auch die Gesetzgebung in vielen Beziehungen helfen könne, doch die Thätigkeit gemeinnütziger Aktiengesellschaften und Genossenschaften für den Wohnungsbau nicht entbehrt werden könne und in jeder Weise von Industriellen, den Gemeinden und den Staatsbehörden gefördert werden müsse. Leider sei in dieser Beziehung bisher noch viel zu wenig geschehen und deßhalb viel nachzuholen. Am Tage vorher hatte er schon mit Vertretern der von dem Centralverein für das Wohl der arbeitenden Klassen begründeten Aktiengesellschaft für die Verbesserung der kleinen Wohnungen verhandelt und er gab seiner Absicht Ausdruck, sich über Alles, was auf diesem Gebiete in Berlin geschehe, zu unterrichten und, so viel er könne, es zu fördern. Bravo!

* Englische Duckmäuserei.

Wie die „Kreuz-Ztg." mittheilt, werden von der Britisch-Ostafrikanischen Gesellschaft in deren Gebiete für das Laden und Löschen der Dampfer der British-India-Company zum überwiegenden Theil Sklaven von arabischen Kaufleuten benutzt. Ebenso wurden beim Wege- und Bahnbau nicht etwa die Zöglinge der sehr bedeutenden englischen Mission in Mombassa, sondern ebenfalls Sklaven und vorwiegend Sklavinnen zum Erd- und Steintransport, zu Dammarbeiten u. s. w. verwandt. Die englische Moral stoße sich nicht einmal daran, daß die arbeitenden Sklavinnen, die man zu Hunderten arbeiten sehen könne, sich in ihrer Kleidung auf den bloßen Schurz beschränken.

Das ist außerordentlich bezeichnend! Gegen Deutschland, dem lügnerischer Weise Begünstigung der Sklaverei nachgesagt wurde, sucht John Bull einen europäischen Entrüstungssturm zu entfachen und schließlich steht es selber mit schmutziger Wäsche bekleidet da. Dieser Ansicht ist auch Lavigerin, indem er sagt, die Engländer bekämpfen die Sklaverei nur mit Worten, während Deutschland in der Sklavenfrage durchaus richtig vorgehe. Da stelle noch einer die Unverfrorenheit Albions in Abrede!

* Zur Lage in Tessin.

Eine recht nette Sprache führt das Organ der gesprengten Tessiner Regierung, die „Liberta". Nicht daß zugegeben würde, eine Verfassungsrevision sei nach Lage der Dinge erforderlich — bekanntlich war von mehr denn 9000 Bürgern der bezügliche Antrag gestellt worden, während 7000 Namen auf der Petitionsschrift genügt hätten —, nein, so wenig man von einer Versöhnung mit den Radikalen, die der Bundesrath anstrebt, etwas wissen will, so wenig zustimmend verhält man sich auch zu dem Plan einer Verfassungsänderung. Die Anschauungsweise der Ultramontanen gipfelt in folgendem Satze:

„Wir wollen keine Reform mit diesen **Briganten;** wir wollen, daß die Briganten des **11.** September eingesteckt werden; wir verwerfen die Frage der Verfassungsdurchsicht, weil wir den räuberischen, meineidischen und mörderischen Liberalismus verurtheilen.

* Für die Unersättlichkeit

der Engländer ist charakteristisch eine Auslassung der „Times" vom 23. Sept. In einer Besprechung der Unterhandlungen zwischen England und Italien in Betreff der Abgrenzung der beiderseitigen Interessensphären in Afrika erklärt sie nämlich, daß es wünschenswerth wäre, die Grenze halbwegs zwischen Suakin und Massauah zu ziehen. Es sei unzulässig, daß sich das italienische Gebiet bis zum Atbara und Kassala oder gar bis zum Nilgebiet erstrecke. Italien, meint das Blatt, sollte sich außerhalb Abessyniens mit einem Küstenstrich, welcher halbwegs bis zum Atbara reiche, begnügen.

Es wird immer besser! Deutschland hat in Afrika Blut lassen müssen, das kleine Portugal ist vergewaltigt worden und nun soll auch Italien daran glauben, daß eigentlich Niemand in dem schwarzen Erdtheil etwas zu suchen hat als Albion. Nun, allzureichliche Mahlzeiten haben zumeist Magenbeschwerden im Gefolge — vielleicht, daß auch England einmal Uebelkeit empfinden wird.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 22. Sept. Ueber seine Kissinger Unterredung mit dem Fürsten Bismarck berichtet der Abgeordnete Alexander Meyer der „Bresl. Ztg.": Der Fürst erklärte, seiner Uebernahme eines Reichstagsmandats stehen mancherlei

---

Eva's Roman.

Von H. Abt. (59

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Herr Schulze sei nicht zu Hause, sei schon seit vierzehn Tagen in Kissingen zur Kur und käme erst in drei bis vier Wochen zurück.

Westerholm, der sich so jäh in seiner festen Hoffnung getäuscht sah, hatte in momentaner Rathlosigkeit den Redeschwall der Frau über sich hin rauschen lassen. Nun aber wandte er sich und ging, kaum einen kurzen Gruß zurücknickend, mit hastender Eile davon. Er winkte die Droschke, die ihn hergebracht, zu sich zurück und fuhr wieder nach dem Bahnhof. Die Fahrt nach Kissingen, wohin Westerholm sich ein Billet gelöst, schien seiner Ungeduld, die nicht mehr so von froher Hoffnung gestützt wurde, unerträglich lang. Gegen Abend endlich langte er an. Mit Hilfe der Kurliste hatte er Herrn Schulzes Wohnung schnell ermittelt. Doch als er in dem Logierhaus nach seinem Zimmer fragte, gab ihm der Wirth den Bescheid, Herr Schulze sei heute Morgen, unmittelbar nachdem er einen ihm von Dresden aus nachgesandten Eilbrief erhalten, abgereist; wohin, habe er nicht gesagt, habe auch nicht bestimmt, wann er zurückkomme. Sein Zimmer habe er noch auf eine Woche im Voraus bezahlt, auch habe er seine Sachen zum größten Theil hier gelassen und nur einen kleinen Handkoffer, den er selbst an die Bahn getragen habe, mitgenommen.

Diese neue Enttäuschung hatte Westerholm zunächst so hart getroffen, daß unter derselben für einen Augenblick all' seine Hoffnung zusammenbrach. Bald aber raffte er sich wieder zu neuem Muthe auf. Hatte er denn im Gegentheil nicht etwas gewonnen? Der Brief, auf den hin Schulze so plötzlich abgereist, kam von Eva, das war er sicher. Nun blieb nur noch, was unschwer sein mußte, zu ermitteln, wohin Herr Schulze gereist war. Nachdem Westerholm von dem Wirth ein Zimmer für sich gemiethet hatte, begab er sich auf den Bahnhof zurück. Daselbst interpellirte er unter genauer Personalbeschreibung Friedrich August Schulzes den Billeteur. Der Mann des Schalters strengte sein Gedächtniß an und meinte, daß ein Herr, der unfehlbar der Gefragte sein müsse, heute Morgen ein Billet nach Frankfurt gelöst habe. Gleichzeitig besann er sich aber, daß ein Zweiter, auf den die Beschreibung ebenfalls passe, ein Billet nach Greifswald genommen habe. Darauf starrte er Westerholm noch eine Weile fragend an; da derselbe sich aber weder für ein Billet nach Frankfurt noch nach Greifswald entschied, schloß der Mann höflich aber energisch den Schalter wieder zu.

Westerholm fühlte sich von einer Art Wuth erfaßt über diese neue Rathlosigkeit. Sollte er auf Geradewohl nach Frankfurt oder Greifswald reisen? Eines schien so aussichtslos wie das andere. Und während er vielleicht Gott weiß welchem Viehhändler nachsetzte, kehrte August Schulze ruhig nach Kissingen zurück. Das einzig Vernünftige war, er blieb vorläufig hier, bis wenigstens der Wirth irgend eine Nachricht von Schulze erhielt.

Den nächsten Morgen schon traf dieselbe ein in Form einer mit „Frankfurt" abgestempelten Postkarte, des Inhaltes, der Wirth möge die zurückgelassenen Effekten Friedrich August Schulzes gefälligst nach Dresden senden, da derselbe nicht nach Kissingen zurückkehre.

Wenige Stunden später befand sich Westerholm wieder auf der Fahrt nach Dresden. Es schien ihm ganz unzweifelhaft, daß Herr Schulze, sofort, nachdem er mit Eva zusammengetroffen, mit dieser nach Dresden zurückgekehrt sei, wo sie in seiner Behausung vorläufig ein behagliches Asyl fand. Diesmal wartete Westerholm nicht rücksichtsvoll, bis der nächste Morgen herankam, direkt vom Bahnhof aus fuhr er nach Schulzes Wohnung. Es war elf Uhr Nachts, als die wohlbeleibte Wirthschafterin, Frau Kiesewetter, durch ungestümes Läuten an der Klingel aus dem ersten, süßen Schlaf geweckt ward. Sie trat ans Fenster und sah hinab.

„Oeffnen Sie mir, ich muß sofort Herrn Schulze sprechen!" rief Westerholm herauf.

„Ei Härrcheses," trompetete die Kiesewettern herab, „das is ja der Härre von gestern. Ich habb' Sie's ja doch gestern gesagt, daß Härr Schulze erscht in e Wocher vieren widder gemmt."

Damit schlug die Kiesewettern ihr Fenster zu.

(Fortsetzung folgt.)

Unebenheiten entgegen, dagegen behalte er sich vor, seinen Herrenhaussitz einzunehmen. Aus allen seinen Aemtern sei er entlassen, nur aus dem eines Mitgliedes und Vizepräsidenten des Staatsrathes nicht, da die Mitglieder unabsetzbar seien. Der Fürst befand sich dauernd in behaglicher, von Bitterkeit freier Stimmung.

Berlin, 22. Sept. Die „Freisinnige Ztg." erfährt, daß konservative, nationalliberale und freisinnige Mitglieder der Handelskammer zu Bielefeld einstimmig beschlossen, den Reichstag und Bundesrath um Verschiebung des Inkrafttretens des Alterversicherungsgesetzes und um dessen nochmalige Prüfung anzugehen. Zugleich sollen die übrigen Handelskammern zu gleichem Vorgehen aufgefordert werden.

Buckau, 22. Sept. Die vom Grusonwerk veranstalteten Schießversuche haben heute begonnen; zu denselben waren etwa 200 Offiziere fast aller Nationen, ausgenommen Frankreichs, erschienen. Vertreten waren insbesondere Deutschland durch die Generallieutenants Sallbach, Jacobi, Sauer und Möller, die Generalmajors Graf Wartensleben, Kuhlmann, Andreae; Belgien durch die Generallieutenants Brialmont und Nicaise; Oesterreich-Ungarn durch Feldmarschall Vogl; Transvaal durch den General Joubert. Durch Stabsoffiziere waren vertreten: Brasilien, China, Chile, Dänemark, Großbritannien, Japan, Italien, Mexiko, Niederlande, Portugal, Rumänien, Rußland, Schweden, Norwegen, Schweiz, Serbien, Siam, Spanien, Türkei und die Vereinigten Staaten von Nordamerika. Bei den Schießversuchen wurde eine Anzahl Panzerobjekte vorgestellt und erläutert, besonders Panzerlafetten für schwere und leichte Kanonen und Gruson'sche Schnellfeuerkanonen, mit denen eine Feuergeschwindigkeit von 50 Schuß pro Minute erreicht wird. Von Panzerthürmen sind hervorzuheben ein Hartguß-Panzerthurm für zwei 24 Centimeter-Kanonen, welche Geschosse von 215 Kilo verfeuerten.

Tangerhütte, 23. Sept. Den heute fortgesetzten Schießversuchen des Grusonwerks auf dem Schießplatze Tangerhütte wohnten außer den gestern anwesenden auch die rumänische Kommission, bestehend aus den Generälen Arion und Berendai, Oberst Poteanu, Major Nasturel bei. Es gelangten bis jetzt zum Versuche: eine 8 Centimeter-Schnellfeuerkanone, eine 3,7 Centimeter-Gebirgskanone, eine 4,7 Centimeter- und eine 5,3 Centimeter-Schnellfeuerkanone. Die beiden letzteren Geschütze schossen gegen eine markirte Schützenlinie.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 22. Sept. Mit der Errichtung der Triumphbogen zu Ehren des deutschen Kaisers wurde heute begonnen. Der Kaiser trifft am 1. Oktober 9 Uhr Vormittags am Nordbahnhof ein, wo ihn Kaiser Franz Josef, sämmtliche Erzherzoge, die Minister, Bürgermeister und die Generalität erwarten. — Nach Meldungen hiesiger Blätter wurden bei der letzten Begegnung zu Rohnstock aktuelle Tagesfragen eingehend besprochen. Die wiederholten eifrigen Besprechungen Caprivi's mit Kalnoky wurden vielfach bemerkt, ebenso daß Kaiser Wilhelm die italienischen Offiziere gelegentlich der Manöver besonders auszeichnete.

Budapest, 22. Sept. Die Regierung richtete heute eine Zuschrift an den Grafen Kalnoky, worin sie jene Modalitäten bekannt gibt, unter denen sie geneigt wäre, Erleichterungen im Grenzverkehre mit Serbien eintreten zu lassen, welche sodann von einer aus serbischen und ungarischen Delegirten bestehenden, gemischten Kommission im Einzelnen festzustellen wären. An erster Stelle steht die Bedingung, daß die ungarische Verordnung gegen die Schweineeinfuhr intakt bleibt, jedoch mit Rücksicht auf die gebesserten Gesundheitsverhältnisse Erleichterungen zugestanden werden. Man wartet nunmehr die Rückäußerung Serbiens und die Entsendung der gemischten Kommission ab, welche hier tagen soll. Dann erst kann der Grenzverkehr geändert werden. Die neuerliche Meldung eines hiesigen Blattes von einer Wiederherstellung des status quo ante entbehrt demnach jeder Begründung.

Schweiz.

Bern, 22. Sept. Der Nationalrath und der Ständerath wurden heute durch Ansprachen ihrer Präsidenten eröffnet, worin dem Vorgehen des Bundesraths im Kanton Tessin volle Anerkennung gezollt wird.

Bern, 23. Sept. Die Botschaft des Bundesrathes über die Tessiner Angelegenheit betont die Nothwendigkeit, Wahl- und Abstimmungseinrichtungen abzuändern und eine gemischte Regierung einzusetzen. Tessin sei zwar souveräner Kanton, habe aber keine Berechtigung, fortwährend die übrige Eidgenossenschaft zu beunruhigen und zu gefährden.

Bern, 23. Sept. Der Nationalrath beschloß einstimmig für die Bundesverfassung eine neue Bestimmung, wonach zum Verlangen einer Volksabstimmung über Revision der Bundesverfassung oder Aufnahme eines neuen Artikels in dieselbe eine Stimmenzahl von 50,000 erforlich sein soll.

Bern, 23. Sept. Der Ständerath stimmte folgender Motion Wirz zu: Der Bundesrath solle erwägen, ob nicht auf dem Wege internationaler Unterhandlungen die Sonntagsruhe für die bei den öffentlichen Transportanstalten Angestellten, insbesondere durch thunlichste Einstellung des Güterzugsdienstes an Sonntagen, weiter gefördert werden könne.

Bern, 22. Sept. Die Anzahl der in dem Dorfe Reute eingeäscherten Gebäude beträgt 300, die Zahl der im benachbarten Moos abgebrannten 70. Der Brand ist in einem Stall in Reute ausgebrochen. Eine Frau ist verbrannt, 2 Personen werden vermißt, eine große Anzahl Vieh und Pferde ist in den Flammen umgekommen. Ueber 1000 Personen sind obdachlos. Mit größter Mühe wurden die benachbarten Gemeinden gerettet; selbst Wälder sind angebrannt.

Rorschach, 23. Sept. Der König und der Thronfolger von Rumänien reisten heute von Villa Weinburg nach Rumänien zurück.

Frankreich.

Paris, 23. Sept. Uebermorgen findet im Kriegsministerium unter Freycinet's Vorsitz ein Kabinetsrath statt. — Uebermorgen Abend tritt der Kriegsminister eine Inspektionsreise nach dem Südwesten an. — Im vierten Jägerbataillon in Nancy kamen über hundert Typhuserkrankungen vor.

Italien.

Rom, 22. Sept. Ein Telegramm der „Agenzia Stefani" aus Massauah besagt, daß die Cholera-Epidemie fortdaure, wenn auch nicht heftig. Auch unter den Truppen seien einige Cholerafälle vorgekommen.

Rom, 23. Sept. „Capitan Fracassa" meldet: Der gestrige Ministerrath beschäftigte sich mit den allgemeinen Wahlen. Herr Crispi besprach auch den Austritt Seismit-Doda's; alle Minister billigten die Art der Lösung. Der Ministerrath beschäftigte sich ferner länger mit dem Budget

Mailand, 23. Sept. Die Riviera ist durch starke Regengüsse überschwemmt; Brücken sind eingestürzt und die Eisenbahnlinien unterbrochen.

Bulgarien.

Sofia, 22. Sept. Die gestrigen Gemeindewahlen in ganz Bulgarien sind in vollständiger Ruhe und Ordnung verlaufen. Ueberall wurden Anhänger der Regierung gewählt.

Sofia, 23. Sept. Fürst Ferdinand ist in Varna eingetroffen und von der Bevölkerung freundlich begüßt worden.

Serbien.

Belgrad, 23. Sept. Der Handelsminister Tauschanovitsch reist Ende der Woche nach Budapest, um eine Besprechung mit dem ungarischen Ackerbauminister zu haben.

Afrika.

Sansibar, 23. Sept. Der deutsche Reichsangehörige Künzel, welcher mit acht Deutschen kürzlich in Lamu gelandet ist, gerieth am 15. September in der Stadt Witu mit Einwohnern in Streit; hierbei wurde Künzel mit sieben Gefährten getödtet; nur einer entkam. Untersuchung ist angeordnet.

Zur Arbeiterbewegung.

Folgende neueste Telegramme liegen vor:

Berlin, 23. Sept. Am 30. d. Mts. werden Bebel, Singer und Liebknecht große Versammlungen anläßlich des Erlöschens des Sozialistengesetzes abhalten. Von der geplanten Illumination wird abgestanden. Am 1. Oktober finden zahlreiche Volksversammlungen statt.

Troppau, 23. Sept. In 3 Kohlengruben bei Dombrau ist ein Strike ausgebrochen. 2000 Arbeiter verweigern die Einfahrt; sie ziehen längs der Montanbahn nach Ostrau. Bisher sind keine Ruhestörungen vorgekommen. Militär ist nach den Kohlengruben beordert.

Paris, 23. Sept. Die Arbeiter in sieben Pariser Tapetenfabriken striken, sie verlangen Lohnerhöhung.

Calais, 23. Sept Gegen 3000 Tüllarbeiter beschlossen, die Anträge des Vermittlungskomitees abzulehnen. Delegirte der Trades Unions von Nottingham wohnten der Versammlung bei und versprachen den Strikenden die moralische und pekuniäre Hilfe aller englischen Arbeitersyndikate. Der allgemeine Ausstand dauert fort.

Sydney, 23. Sept. Die vereinigten Dampfschiffsrheder schlossen nach einer Konferenz hierselbst mit Maschinisten der Marine einen dreijährigen Kontrakt zu erhöhten Lohnsätzen, wodurch dieselben sich verpflichteten, unter keinen Umständen dem Ausstande sich anzuschließen.

Politisches Allerlei.

* Die großen Manöver bei Rowno haben neben den guten Eigenschaften der russischen Truppen auch eine große Anzahl von Mängeln erkennen lassen. Die Verpflegung der Truppen erwies sich als schlecht, ebenso die der Pferde. Als schlecht erwies sich auch der Feldtelegraphenpark, weil derselbe mit Leitungen versehen war, die höchstens im Rücken der Armee Verwendung finden konnten. Vollständig mangelhaft waren die Feldbacköfen. Ferner zeigte sich bei der vom General Dragomirow befehligten volhynischen Armee nicht das genügende Verständniß für die so nothwendige innere Verbindung zwischen den Truppen. Der Stab wußte manchmal nicht, wo die einzelnen Truppen lagen. Als durchaus verfehlt ergab sich die regelmäßig von 12 bis 12 Uhr Mittags anbefohlene Kampfpause; der Kampf mußte dadurch meist gerade im entscheidenden Momente eingestellt werden; im Verhältniß zu der kurz bemessenen Zeit fanden die Gefechte in zu großer Anzahl statt, ebenso waren die Märsche zu lang.

Badische Chronik.

* **Karlsruhe,** 22. Sept. Der „N. B. L." wird von hier geschrieben: Die Bemühungen, welche sich die sozialdemokratische Partei anläßlich der gegenwärtig an vielen Orten stattfindenden Gemeindewahlen gibt, sind — wie schon mehrere Beispiele bewiesen — fortgesetzt von Erfolg begleitet. So haben in der vorigen Woche in dem benachbarten Bulach und Aue bei Durlach die Sozialisten in der Klasse der Niederstbesteuerten ihre sämmtlichen Kandidaten durchgebracht. In Bulach wurden außerdem in der Klasse der Mittelbesteuerten zwei, in derjenigen der Höchstbesteuerten ein sozialdemokratischer Kandidat gewählt. Mancherorts werden zu diesen Wahlresultaten ganz kuriose Augen gemacht. — Denjenigen Wirthen, welche das hier erscheinende sozialdemokratische Organ „Südwestdeutsches Volksblatt" in ihren Lokalen auflegen, wurde durch die Zivilbehörde mitgetheilt, daß dem Militär der Besuch ihrer Wirthschaften verboten ist.

* **Karlsruhe,** 24. Sept. In dem „Badener Anzeiger" vom 23. d. Mts. lesen wir folgendes Eingesandt: In R. Pohl's Kritik über die letzte Aufführung des „Freischütz" begegnen wir folgendem Satz: „Die Brautjungfern waren besser, als sie sonst zu sein pflegen." Wie sich der verehrte Kritikus die Brautjungfern im Allgemeinen wohl denken mag? Eine Brautjungfer.

* **Wiesblingen,** 21. Sept. Gestern Mittag gerieth das dreijährige Söhnchen des Landwirths Wilhelm Treiber unter einen mit Tabak beladenen Wagen, wobei es so schwere Verletzungen erhielt, daß es hoffnungslos darniederliegt.

* **Gerlachsheim** bei Mosbach, 22. Sept. Heute Nacht gegen 12 Uhr brach hier ein Brand aus, wie man solchen hier noch nie gesehen hat. Auf der ganzen rechten Seite vom Gasthaus zum „Kreuz" bis zur Leutz'schen Wirthschaft sind sämmtliche gefüllte Scheuern und Nebengebäude abgebrannt. Im Ganzen standen 97 Gebäude in kaum einer Viertelstunde in Brand. Die vielen anwesenden Feuerwehren mußten ihre Löscharbeiten auf die Häuser beschränken, da man vor Hitze an ein Löschen der Scheuern ꝛc. gar nicht denken konnte. Anfangs fehlte es sehr an Wasser und man mußte mit Pfuhl löschen. Etwa dreißig Häuser wurden gerettet, jedoch sind die meisten stark beschädigt, einige zur Hälfte abgebrannt. Der Schaden ist sehr groß. Viele Abgebrannte sind nicht versichert. Manche haben kaum so viele Kleider gerettet, um sich ankleiden zu können. Dem Herrn Bürgermeister verbrannten 4 Schweine; außerdem ist viel Federvieh verbrannt. Die Entstehungsursache des Brandes ist bis zur Stunde nicht bekannt. Unter 97 verbrannten Gebäuden befinden sich 25 Wohnhäuser. Den ganzen Tag über hat heute die Feuerwehr zu thun, daß die Flammen nicht wieder emporschlagen.

* **Vom Odenwald,** 21. Sept. Dieser Tage wollte ein Arzt, nachdem er einen Patienten besucht hat, sein Stahlroß, das er in einem Dörfchen an ein Haus gestellt hatte, besteigen, allein dasselbe war verschwunden. Nach vielem Hin- und Herfragen wurde festgestellt, daß die Frau eines Velocipedisten kurze Zeit vorher ein Fahrrad heimgeschoben habe. Man begab sich in das betreffende Haus und fand wirklich das Velociped des Arztes. Es stellte sich dabei herraus, daß die Frau aus Verwechselung das Rad mitgenommen habe. Ihr Mann war nämlich Abends spät in seliger Stimmung nach Hause gekommen. Als die Frau des Morgens nun ein Fahrrad in der Nähe ihrer Wohnung stehen sah, glaubte sie nicht anders, als ihr Mann habe in seiner Glückseligkeit dasselbe dorten hingestellt, anstatt in die Scheuer; deßhalb ging sie hin und holte es. — Lachend trennte man sich; aber wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen.

(:) **Buchen,** 23. Sept. Der diesjährige Schützenmarkt fand Sonntag, Montag und Dienstag statt. Wie vom letzten Jahre, so konnte man auch von diesem Jahre behaupten, daß der Markt, wenigstens was den Sonntag betrifft, sehr stark besucht war, so daß man Mühe hatte durchzukommen. Besonders zahlreich waren Fremde herbeigeströmt, um bei dieser Gelegenheit ihre Herbsteinkäufe zu besorgen. In den Kaufläden konnte man an der großen Kauflust so recht deutlich den guten Ausfall des Jahres für den Landwirth erkennen. Am Montag und noch mehr am Dienstag, war das Treiben auf den Musterplatz und die Schützenhalle beschränkt. Das Preisschießen, welches mit dem Schützenmarkt verbunden ist, begann bereits vor etwa 14 Tagen und wird dasselbe an den nächsten Sonntagen noch fortgesetzt, so daß über die Preisvertheilung erst später wird berichtet werden. Für die tanzlustige Jugend war Sonntag und Montag reichlich gesorgt, während der heutige Tag in dieser Beziehung für die Schützen- und Feuerwehrgesellschaft allein reservirt ist.

* **Lindach,** 22. Sept. Gestern Morgen wurde eine brave hiesige Familie in schreckliche Trauer versetzt. Der 12jährige Knabe derselben, welcher schon längere Zeit schwermüthig erschien, hat sich in der elterlichen Scheune durch Erhängen das Leben genommen.

△ **Offenburg,** 22. Sept. Gestern hielt der hiesige Rennverein großes Rennen ab, das sich reger Theilnahme Seitens der weitesten Kreise erfreute. Ein Galopprennen für Landwirthe auf selbstgezüchteten Pferden jeden Alters leitete die verschiedenen Programmnummern ein; großes Trabreiten für Landwirthe auf Pferden jeden Alters und Schlages bildete die zweite Nummer, dann kam ein Hürdenrennen, darauf wiederum ein Galoppreiten für Landwirthe auf 3- und 4jährigen Pferden und den Beschluß machte einerseits ein Trabreiten für Pferde jeden Alters, anderseits ein Trostrennen.

ƶ **Offenburg,** 22. Sept. In Altenheim fand am 19. Sept. und in Gengenbach am 20. Sept. eine Staatsprämiirung von Rindvieh statt.

⧉ **Oberkirch,** 23. Sept. Die Arbeiten am Moosthurm sind soweit gediehen, daß voraussichtlich Anfangs nächsten Monats die Eröffnung stattfinden kann. — Die Aussicht ist wundervoll, ebenso der Aufstieg und Abstieg. Sehr zu empfehlen ist ersterer über Gengenbach und letzterer über Giedensbach, Oedsbach, Oberkirch oder Wälden, Oedsbach-Oberkirch. Auch der Aufstieg Oppenau, Steinenbach, Kutt Moos, kann

sehr empfohlen werden; ebenso der etwas längere Abstieg Moos, Spähneplatz, Bild Eiche, Butschbach, Oberkirch.

* **Lahr,** 22. Sept. Die Ausstellung des hiesigen Gartenbauvereins wurde gestern Vormittag um 11 Uhr von Herrn Dr. Hirtler eröffnet. Der Vorsitzende des Preisgerichts, Herr Hofgärtner Gräbener aus Karlsruhe, gab dann sofort die Resultate der Preisvertheilung bekannt und um 1 Uhr versammelten sich schließlich gegen 30 Mitglieder des Vereins mit den von auswärts eingetroffenen Preisrichtern zum gemeinsamen Mittagsmahl im kleinen Saal der „Krone". Der Kronenwirth, Herr Flüge, bewies, daß seine Küche und sein Keller sehr leistungsfähig seien. Herr Stadtrechner Ulrich eröffnete die Reihe der Toaste mit einem Hoch auf den Protektor des Landesverbandes der Gartenbauvereine, S. K. H. den Großherzog; hierauf brachte Herr Dr. Hirtler dem Preisrichterkollegium den Dank des Vereins und der Aussteller dar und Herr Hofgärtner Gräbener widmete wieder den Ausstellern und insbesondere den Damen, welche ja nicht bloß als Konsumenten, sondern auch als Produzenten von Gartenfrüchten und Gemüsen das Beste thun, einen Toast. Nachdem Herr Friedr. Geßler noch in launiger Weise der Veranstalter der Ausstellung gedacht hatte, nahm Herr Hofgärtner Gräbener noch Veranlassung auf eine für Mai 1892 in Aussicht genommene allgemeine Gartenbauausstellung in Karlsruhe hinzuweisen, die zur Feier des 25jährigen Bestehens des Verbandes der badischen Gartenbauvereine stattfinden soll.

⚒ **Lahr,** 22. Sept. Der Sängerchor des Arbeiterbildungsvereins veranstaltete gestern Abend im oberen Saale der Gambrinushalle ein reichbesuchtes Konzert. Ernste und heitere Weisen erfreuten die dankbaren Zuhörer in buntem Durcheinander.

⊙ **Waldkirch,** 22. Sept. Die Schwarzwaldvereinssektion „Kandel" wird am Sonntag den 28. einen allgemeinen Familienausflug auf den Kandel veranstalten, Zusammenkunft Morgens 3/4 8 Uhr am Waldkircher Amtsgebäude, und sind die Nachbarsektionen zur Betheiligung eingeladen. — Darum Ihr Damen und Herren mit dem güldenen Zeichen des Tannenzweiges, auf zum Kandel, hoffentlich braucht Ihr keinen Regenmantel und „Wintermäntel" gibt es hier.

* **Freiburg,** 22. Sept. Die „Freib. Ztg." meldet: Der Freisinnige Verein hatte auf gestern Abend seine Mitglieder nach dem Café Kopf eingeladen behufs Entgegennahme des Berichtes über die Verhandlungen der Delegirtenversammlung in Karlsruhe; da sich aber nur 5 Mitglieder im Kopf eingefunden hatten, so konnte die Versammlung nicht stattfinden. — In der Dreisam, in der Nähe von Hugstetten, wurde dieser Tage ein prächtiger Lachs von ca. 6—8 Pfund gefangen. Es scheint, daß dieser Fisch in Folge des Hochwassers den Rhein heraufgeschwommen war.

♀ **Aus der Diöcese Freiburg,** 22. Sept. Heute wurde die Diöcesansynode in der Stadtkirche abgehalten. Herr Dekan Koellreutter eröffnete die Synode mit einer Ansprache, der das Schriftwort Eph. 1 3 zu Grunde lag. Wahl der Sekretäre. Den Bericht über die kirchlichen und sittlichen Zustände der Diöcese erstattete Pfarrer Dorner von Mengen. Pfarrer Wolfherd von Ihringen erstattete Bericht über die beabsichtigte gemeinsame Konferenz der Geistlichen und Lehrer. Es soll ein Versuch gemacht werden, die dazu erforderlichen Mittel wurden genehmigt. Die Erhebung einer Kollekte für die deutsch-evangelische Kirche in Tokyo (Japan) wurde angenommen. Auf die Prüfung und Verbescheidung der Rechnung der Diöcesankasse 1889/90 und die Genehmigung des Voranschlags 1891/92 folgten die Wahlen. Nach Schluß der Synode gemeinsames Mittagsmahl.

♁ **Schluchsee,** 22. Sept. Am letzten Samstag ereignete sich ein sehr bedauernswerther Unglücksfall zwischen Breitenau und St. Märgen. Der 16jährige Sohn des Thurnerwirthes Lukas Hermann wollte einen mit Reiswellen geladenen Wagen vom Thurner nach dem Spirzen führen. An einer steilen Stelle scheuten die Pferde und gingen durch, der jugendliche Fuhrmann gerieth unter die Räder und ein doppelter Beinbruch war die Folge. Lebensgefährlich sind die Verletzungen nicht, aber angesichts der Thatsache, daß in den ersten Tagen des August das große Haus des Thurnerwirths abbrannte, kann man der betroffenen Familie aufrichtige Theilnahme für diesen neuerlichen Unglücksfall nicht versagen.

⚒ **Villingen,** 22. Sept. Dem hiesigen Hauptlehrer Burger wurde gestern die goldene Verdienstmedaille unter entsprechenden Feierlichkeiten überreicht. Den Dekorirten — von seinen 48 Dienstjahren fällt die letzte Hälfte auf seine Thätigkeit in unserer Gemeinde — ehrte der Stadtrath gleichzeitig durch das Geschenk eines schönen Regulators in geschnitztem Kasten mit dem Wappen Villingens.

⊕ **Obereggingen,** 20. Sept. Ein eifriges Mitglied des hiesigen Kirchenchors, des Männergesangvereins Untereggingen und des Militärvereins, Herr Karl Martin Müller, wurde heute zu Grabe getragen. Zahlreiche Blumenspenden zeugten von der Beliebtheit des Dahingeschiedenen.

+ **Konstanz,** 23. Sept. Die Herbstmesse hat begonnen und wird stark besucht. — Liebhaber von „Felchen" (Renken) können sich nun Genüge thun, denn solche werden gegenwärtig massenhaft gefangen und fehlt der Absatz, da der Fremdenstrom überall nachgelassen hat.

* **Pfullendorf,** 22. Sept. Frau Kaufmann F. hier schlief Samstag den 13. Sept. ein, war Sonntags nicht aus dem Schlafe zu bringen und verstarb gestern Nacht, ohne überhaupt mehr zum Bewußtsein gekommen zu sein; es scheint, daß wir es mit einem der seltenen Fälle von Nona (?) hier zu thun haben; immerhin eine sehr merkwürdige Krankheit. (Konst. Z.)

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 24. September.

* **Spruchliste der Hauptgeschworenen für die Schwurgerichtssitzung pro 4. Quartal 1890.** 1. Ignatz Bechtold, Gemeinderath in Rastatt. 2. Karl Eberbach, Gemeinderath in Bretten. 3. Adolf Moser, Kaufmann in Pforzheim. 4. Franz Anton Bogner, Landwirth in Neuhausen. 5. Anton Krieg, Gemeinderath in Odenheim. 6. Friedrich Kindler, Weinhändler in Durlach. 7. Joseph Karst II., Bürgermeister in Eisingen. 8. Augustin Karcher, Rathschreiber in Au i. M. 9. Leopold Marx, Gerber in Heidelsheim. 10. Leopold Mittel, Bürgermeister in Jöhlingen. 11. Mayer Fuchs, Kaufmann in Weingarten. 12. Damian Mayer, Altbürgermeister in Stettfeld. 13. August Pantlen, Fabrikant in Pforzheim. 14. Hermann Sturn, Gemeinderath in Forst. 15. Friedrich Jos. Bott, Sparkassier in Odenheim. 16. Wilhelm Gugler, Landwirth in Richen. 17. Ludwig Götter, Gemeinderechner in Sulzfeld. 18. Karl Kirsch, Kappenmacher in Eppingen. 19. Karl Henkenius, Kontroleur a. D. in Ettlingen. 20. Leopold Müller, Gasthofbesitzer in Lichtenthal. 21. Adolf Huttenloch, Privatier in Pforzheim. 22. Friedrich Rupprecht, Posthalter in Eppingen. 23. Heinrich Fuchs, Weinhändler in Bretten. 24. Goswin Loës, Müller in Bauerbach. 25. Jakob Frank, Stabhalter in Sinzheim (Halberstung). 26. Sebastian Gehrig, Weinhändler in Kuppenheim. 27. Joseph Gerlach, Lieutenant a. D. in Baden. 28. Joseph Dupierry, Fabrikant in Durlach. 29. Friedr. Wilh. Stengel, Kaufmann in Durlach. 30. Karl de Millas, Ingenieur in Karlsruhe.

⊙ **Eisenbahn-Fahrpreise für Kinder.** Die Frage, ob die Altersgrenze für die Beförderung von Kindern zum halben Fahrpreise hinaufzurücken ist, soll nach einer amtlichen Information nur in Gemeinschaft mit allen jenen Eisenbahnverwaltungen einer Erörterung unterzogen werden, welche an dem Rundreiseverkehr des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen betheiligt sind. Es wäre in vielfacher Hinsicht zu wünschen, daß die Altersgrenze, welche zu halbem Fahrpreise berechtigt, von 10 auf 15 Jahre hinaufgerückt wurde. Man denke nur an die Ferienreisen, Sonntagsausflüge und Besuche, welche Schulkinder öfters mit ihren Angehörigen machen dürften, wenn die theueren Fahrpreise nicht wären.

* **Verunglückt.** Der auf dem Watzmann jüngst verunglückte Tourist ist als der Vergolder Johann Georg Wanger von hier festgestellt worden. Derselbe ist verheirathet, etwa 40 Jahre alt und besitzt in Karlsruhe ein eigenes Geschäft. Unterhalb der Regenalm, etwa 2 Stunden vom Obersee entfernt, wurde eine Tasche gefunden, welche von den Angehörigen des Verunglückten als die seinige bezeichnet worden ist. Es gelang bisher nicht, den Leichnam des Verunglückten aufzufinden.

§ **Verhaftung.** Der Dieb, welcher am verflossenen Sonntag vor der Festhalle das Dreirad im Werthe von 400 M. einem Velocipedfahrer aus Mannheim entwendet hat, ist in der Person eines Bildhauers aus Duisburg ermittelt und verhaftet worden. Das Dreirad wollte er an der Bahn als Expreßgut abschicken.

§ **Unfug.** Einem Schneidermeister in der Rheinstraße wurde ein neuer Ueberzieher im Werthe von 60 M., ohne Zweifel aus Rache, derart mit Maschinenöl übergossen, daß derselbe dadurch unbrauchbar geworden ist.

§ **Entwendet wurde** einem Herrn in der Douglasstraße während seiner Abwesenheit aus verschlossener Wohnung und verschlossenem Schreibtisch 400 Mk.; einem Schieferdecker in der Wilhelmstraße aus verschlossener Werkstatt ein Paar graue englische Lederhosen im Werthe von 8 Mk., wahrscheinlich durch Einsteigen; einer Dame in der Kaiserstraße ein werthvoller Dachshund. Als Thäter hat sich ein Schüler im Alter von 12 1/2 Jahren entpuppt, welcher den Hund schon anderweitig um 3 Mk. verkauft hatte. Die Beschädigte ist wieder im Besitz des Hundes.

Nymphengruppe im südlichen Erbprinzengarten.

Herr Ingenieur Wilhelm Lorenz hat der Stadtgemeinde von Karlsruhe die nach dem Modell des Herrn Bildhauers Weltring in Bronzeguß ausgeführte Nymphengruppe sowie eine Anzahl für die Aufstellung der Gruppe dienlicher Monolithe zum Geschenk gemacht. Damit ist der Stadt Karlsruhe ein Kunstwerk von hohem geistigem und materiellem Werthe in freigebigster Weise zugewendet. Der Stadtrath glaubt, daß diese Gabe mit Dankbarkeit entgegengenommen werden müsse, indem durch sie die Stadt eine neue, bedeutungsvolle und dauernde Zierde erhalten wird. Herr Lorenz wünscht, daß das von ihm geschenkte Kunstwerk im südlichen Theil des Erbprinzengartens aufgestellt werde. Die Wahl dieses Platzes erscheint dem Stadtrath als eine sehr glückliche, weil er einerseits, an der verkehrsreichsten Promenade der Stadt liegend, dem Publikum in angenehmer Weise zugänglich ist und dabei andererseits wegen der dort befindlichen schönen Baum- und Parkanlagen doch die landschaftliche Zurückgezogenheit darbietet, welche dem Charakter des Kunstwerkes entspricht. Da der Erbprinzengarten Eigenthum des Civillistengutes ist, mußte mit der Generalintendanz der Großh. Zivilliste wegen der Benützung dieses Platzes in Verhandlung getreten werden. Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat die Gnade gehabt, die Aufstellung der Nymphengruppe im Erbprinzengarten zu gestatten, und ferner die Genehmigung dazu ertheilt, daß diese schöne Anlage dem Zutritt des Publikums geöffnet werde. Dabei wurde das Eigenthumsrecht an dem in Betracht kommenden Grund und Boden, sowie der jederzeitige Widerruf der obigen Vergünstigungen vorbehalten, jedoch mit der Zusage, daß von dem Rechte des Widerrufs nur im Falle eines dringenden Bedürfnisses Gebrauch gemacht werden solle. Die Kosten der Aufstellung der Gruppe und jene der dadurch bedingten theilweisen Umgestaltung des Gartens, die im Einvernehmen mit der Großherzoglichen Gartendirektion vorzunehmen ist, hat selbstverständlich die Stadtgemeinde zu tragen. Ebenso liegt der Stadt die Unterhaltung und Bewachung des Gartens, sowie die Unterhaltung der Einfriedigung ob, wogegen der gegen die Sternwarte und das Sammlungsgebäude hin erforderliche Abschluß, eventuell auch ein solcher gegen das Schlößchen und die Volksküche für Rechnung der Großherzoglichen Zivilliste hergestellt würde. Der Erbprinzengarten wird sonach künftig in einem ähnlichen Verhältnisse stehen, wie dies für den gleichfalls dem Zivilistengut zugehörigen Friedrichsplatz der Fall ist, d. h. er wird thatsächlich eine öffentliche Anlage werden, was von der Einwohnerschaft der Stadt gewiß mit aufrichtigem Dank gegen den hohen Verleiher dieser Vergünstigung begrüßt werden wird. Die Kosten der Errichtung der Nymphengruppe und der Herstellung der dazu gehörigen Anlagen wurden auf 26,000 M. veranschlagt. Bei der Neuheit und Eigenartigkeit der in Betracht kommenden Arbeiten glaubten die technischen Behörden, um jede Ueberschreitung zu vermeiden, ihrer Berechnung reichliche Ansätze zu Grund legen zu sollen, so daß wohl zu hoffen ist, es werde die Voranschlagssumme nicht ganz erreicht werden.

Theater.

Rpp. **Großh. Hoftheater.** Shakespeares unvergängliches Liebesdrama „Romeo und Julia", von welchem, seitdem es einst der jugendliche Dichter zuerst auf die Bühne gebracht hat, alle Schönheitskundigen behaupten, daß es die schönste Darstellung inniger Liebensleidenschaft enthalte, ist gestern mit Neubesetzung der einen Titelrolle zur Aufführung gelangt. Herr Höcker bot bei seinem zweiten Probegastspiel als Romeo, wie nach seinem „Don Carlos" nicht anders zu erwarten war, eine hochbedeutende Leistung. Schlicht und wahr kamen die Worte von seinen Lippen, und hielten sich frei von gespreizter Theaterpathetik. Jeder Gedanke trat in seiner Rede klar und wirkungsvoll hervor, und wo der Mund verstummte, sprach das ausdrucksvolle Auge eine beredte Sprache. In den leidenschaftlichen Momenten war das Spiel des Künstlers von echtem Feuer belebt, voll Temperament und dramatischer Kraft. Besondere Glanzpunkte seiner Darstellung waren die Scenen mit Julia, in welchen der Künstler außerordentlich viel zarte Innigkeit und Herzenswärme entfaltete. Herr Höcker machte durch seine durchgeistigte Wiedergabe des Romeo einen tiefen Eindruck. Der lebhafte und reiche Beifall, der ihm zu Theil wurde, war vollauf verdient. Nach dieser Aufführung können wir wiederholt wünschen, daß dieser begabte Künstler bald zu den Mitgliedern unseres Hoftheaters zählen möge.

Schiffsbewegung.

* **Ueberseeische Dampfer.** Eingetroffen: In Newyork am 10. Sept. „Rhätia" (Hamb.-Amer.) von Hamburg; in Triest am 21. Sept. „Amphitrite" (Oesterr. Lloyd) von Konstantinopel; in Southampton am 21. Sept. „Fulda" (Nordd. Lloyd) von Newyork. Passirt: Dover am 21. Sept. „Gellert" (Hamb.-Amer.) von Newyork.

Konkurse in Baden.

Ueberlingen. Aug. Müller, Bierbrauer von Mimmenhausen; Prüfungstermin Samstag, 11. Oktober.

Handel und Verkehr.

Nürnberg, 23. Sept. Hopfen. Zufuhr 1400 Ballen, welche größtentheils geräumt wurden. Markt-Waare 5 Mark höher. Stimmung fest.

Frankfurt, 23. Septbr. Umsätze bis 6 1/4 Uhr Abends. Oesterr. Kredit-Aktien 279 1/4 bz., Diskonto-Kommandit 230.10 bz., Berliner Handelsgesellschaft 172.70 bz., Dresdener Bank 165 bz., Banque Ottomane 127.95 bz., Intern. Bank Berlin 120.50 bz., Oestrr. fr. Staatsbahn 226 3/8 bz., Lombarden 141 3/4-1/2 bz. G., Graz-Köflacher 248 5/8 bz.

Gotthard-Aktien 163.20 bz., Schweizer Central 169.10 bz., Schweizer Nordost Stamm 150.60 bz., Union 130.30 bz., Jura-Simplon Stamm 104.80-90 bz., Simplon Conv. West 99.20 bz. G.

Türkenloose 26.10 bz., Ottom. Zoll-Oblig. 94.10 bz., 5pCt. Italiener 94.40 bz., Allgem. Electr.-Aktien 207.50 bz., La Veloce 79.60 bz., Gelsenkirchen 182.30 bz., Laura 156 bz., Courl 122.50 bz.

Bei geringen Umsätzen blieben die Mittags Schlußkurse ziemlich unverändert.

4pCt. Egypter sollten heute Mittag 2 1/4 und 2 3/4 Uhr 97.70 notirt sein.

Wechsel.	(K. Sicht.)		Geld-Sorten.	
Amsterdam	fl. 100	168.60	Dukaten	9.65—60
London	Lstrl. 1	20.365	20-Franke-Stücke .	16.17—13
Italien	Lire 100	80.025	Engl. Souvereigns	20.36—32
Paris	Fr. 100	80.60	Russ. Imperials .	16.75—65
Schweiz. Bkpl.	Fr. 100	80.45	Dollars in Gold .	4.20—16
Wien	fl. 100	181.40		

Familiennachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten: 16. Sept. Maria, Vater Johann Karl Steinbach, Heizer. 21. Erwin Karl Josef, Vater Hermann Stolz, Baurath.

Eheaufgebote: 22. Sept. Karl Stemmer von Obergriesheim, Schneider hier, mit Anna Bolg von Neudenau. — Friedrich Schmidt von Oehringen, Blechner hier, mit Karoline Prior von hier. — Paul Schmerse von Podozewie, Privat-Werkmeister in Trier, mit Hermine Timm von Erfurt. — Hartmann Dollinger von hier, Maschinenarbeiter hier, mit Anna Burkhard von Stebbach.

Todesfälle: 21. Sept. Paula, alt 2 Monate 5 Tage, Vater Karl Jooß, Schmied. 22. Karl, alt 3 Jahre, Vater Joh. Kempf, Postsekretär. — Friedrich Funk, Gypser, ein Ehemann, alt 35 Jahre. — Wilhelmine, alt 2 Monate 12 Tage, Vater Sebastian Rüssel, Maurer. — Mina Knauß, alt 35 Jahre, Ehefrau des Kaufmanns Heinrich Knauß. — Marie, alt 1 Jahr 3 Monate 6 Tage, Vater August Raif, Assistent.

Auswärtige Todesfälle:

Pforzheim, 22. Sept. W. Lichtenfels, Friseur.
Rechberg, 21. Sept. Xaver Weißenberger, Löwenwirt.
Emmendingen, 22. Sept. Valentin Mangold, 44 J. alt.
Freiburg, 23. Sept. Dr. L. Bauhöfer, Arzt, 88 J. alt.

Fröhlich Pfalz! Fröhlich Pfalz!

Holz-Versteigerung.

Die Großh. Bezirksforstei **Durlach** versteigert am

Dienstag, den 30. September,
Vormittags 10 Uhr,

in **Genter's** Halle in Durlach von Windfällen, Durchhölzern und von einem Weichholzaushiebe im Domänenwalde **Rittnert**:

9 tannene, 3 forlene Stämme,
69 Ster Laubholz, Scheit- und Prügelholz,
28 Ster Nadelholz-Scheitholz,
280 gemischte Laubholz-Wellen, verschiedene Loose Schlagraum.

Domänenwaldhüter Bauer in Berghausen zeigt das Holz auf Verlangen vor. 9170

Brautkränze, Hutbouquets, Fantasie- und Schmuckfedern

empfiehlt (8691

W. Eims Nachf.,
Adlerstraße Nr. 7.

Billigste Bezugsquelle
und größtes Lager in
Lampen, Cylindern, Lampenschirmen, Lampenkugeln, Gasglocken, (9043
zu Fabrikpreisen.

Villinger Kirner & Cie.,
Kaiserstraße 120.

Läuferstoffe, Vorlagen, Tischdecken, Kommodedecken von M. 1.— an, **Schoner** in großer Auswahl,

Bettdecken

große, weiße, von M. 1.50, **ächtfarbige,** von M. 2.50, stets **das Neueste,** bis zum feinsten Genre.
Eine Parthie **Schlafdecken** im **Ausverkauf** unter Preis. (4752

Oscar Beier,
Kaiserstraße 141,
nächst dem Marktplatz.

Theespitzen
per Pfd. 2 Mk.,
Cacaothee
per Pfd. 40 Pfg.
empfiehlt (9042

L. Berthold Wittwe
Herrenstraße 32.

Abbruch.

In der alten Klinik, Herrenstr. 45, wird fortwährend gutes Bauholz, Dielen, Fenster und Brennholz abgegeben. (9129

Heirath.

Eine Wittwe aus guter Familie, von angenehmem Aeußern, wünscht sich wieder mit einem älteren Herrn in sicherer Stellung zu verehelichen.
Nur ernstgemeinte Anträge mit Angabe der Verhältnisse sind an die Exped. der „Bad. Presse" zu richten unter Nr. 9149.

Für Herbst und Winter

empfehle sämmtliche Neuheiten in
einfarbigen, gestreiften und karrirten **Kleiderstoffen,**
bedruckten **Baumwollflanellen** für Kleider, Blousen etc.,
Regen- und Wintermantelstoffen,
Tuchen und **Buckskins** für Herren- und Knaben-Anzüge.

NB. Als günstigen Gelegenheitskauf empfehle:

Kleidertuche, dekatirt, vorzügliches Straßenkleid, einfarbig und gestreift, in 20 modernen Farben, doppeltbreit, per Meter **M. 1.—,**
Schwarze Jaquardstoffe, geblumt, gestreift, für elegante Kleider, per Meter **M. 1.—, 1.10, 1.30, 1.50** 2c.

Muster, sowie Sendungen nach auswärts frei. (9116

Emil Bächler,

Kaiserstraße 135, zwischen Marktplatz und kleiner Kirche.

GAS-GLÜHLICHT

Pat. Dr. Auer von Welsbach

„über 50% Gasersparniß garantirt",

gegenüber jedem anderen Gasbrenner von gleicher Leuchtkraft, dabei ist es das **ruhigste, mildeste** und die **wenigste Wärme** entwickelnde Licht.

Ruß- oder **Rauchentwickelung** ist **ganz ausgeschlossen.**

Alle diese Eigenschaften machen das **„Gas-Glühlicht"** nicht allein zum **angenehmsten** und **gesundesten Licht,** sondern es ist auch da **ganz unentbehrlich** geworden, wo es darauf ankommt, feine Decken, Gemälde, Gardinen, Möbel 2c. gegen Rauch und Verrußen zu schützen.

Seit Oktober v. J. ist das Gas-Glühlicht in über 500 Stück hier bei Privaten, in Staats- und städt. Büreaux, Bankhäusern, Restaurants 2c. 2c. eingeführt, und hatten die damit angestellten Proben ein so günstiges Ergebniß, daß einzelne Stellen damit ganz und zwar mit einer Anzahl von 20, 30, 50 und mehr Lichtern installirt sind. Die Anschaffungskosten sind durch die Gasersparniß in den ersten drei Herbst- oder Wintermonaten gedeckt. Ein Abonnement, das das Nachsehen der Lampen, den Ersatz der Glühkörper und Cylinder erheblich billiger als früher gestaltet, ist von mir eingerichtet und empfehle solches zu recht fleißiger Benützung.

Das Anzünden der Glühlampen ist heute durch eine einfache Vorrichtung, die für früher bezogene Lampen um 20 Pfennig bei mir erhältlich ist, gerade auf dieselbe Weise zu bewerkstelligen, wie bei jeder andern Gaslampe auch. **Installateure erhalten Rabatt!** (9133

Hochachtungsvoll

Wilhelm Göttle,

alleiniger Vertreter des Gas-Glühlichts, Patent Dr. Auer von Welsbach.

Pfänder-Versteigerung.

Vom 22. bis einschl. 26. d. Mts., jeweils Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir in unserm Versteigerungslokal (frühere Mehlhalle) die über 6 Monate verfallenen Fahrnißpfänder bis zu **Lit. X. Nr. 10,000 gegen Baarzahlung** in nachstehender Reihenfolge:

Mittwoch, 24. September d. J.:
Matratzen, Betten, Schuhe, Stiefel, Schirme;

Donnerstag, 25. September d. J.:
goldene und silberne Uhren, gold. Ketten, Ringe, Armbänder, silberne Löffel, Gabeln;

Freitag, 26. September d. J.:
Tuch, Leinwand, Kölsch, Kleidungsstücke, Weißzeug, Uhren, Ringe und dergleichen.

Karlsruhe, 20. September 1890. (9070

Städt. Spar- und Pfandleihkasse-Verwaltung.

SACCHARIN ist unerreicht für Conserven, Dunstobst, Pflaumenmus etc.; erhält dieselb. jahrelg. frisch u. wohlschmeck., schützt vor Verderben, Säuern und Schimmelbildg. Vorzügl. f. Beersäfte u. Obstweine, erhält das Aroma der Frucht vollständig. Zu haben in jed. bess. Droguerie, Apoth., Spezereihdlg.

Fahrniß-Versteigerung.

Freitag, den 26. September l. J., Nachmittags 2 Uhr, werden in der **Kriegstraße 85 im untern Stock** folgende Fahrnisse als:

eine Plüschgarnitur (4 Fauteuils und 8 Stühle), 1 einzelnes Kanapee, 2 Ovaltisch mit Marmorplatten, 1 Schreibbüreau und Stuhl, 1 Büffet, 1 Ausziehtisch für 18 Personen, 1 Spiegel mit Konsole, 1 Waschkommod, 2 Waschtische, 1 Leibstuhl, 2 Nachttische, 2 große eckige Tische, Rohrstühle, 1 großer runder Tisch, 1 zweith. tannener Schrank, 2 Pfeilerkommode, 2 Spieltische, 2 Schirmständer, 1 Schreibpultaufsatz, 1 vollständ. Bett mit Roßhaarmatratze, div. Federnbettwerk, 1 kleiner Speiseschrank, 1 Küchenschaft, 1 Tafelwaage mit Gewichten, Züber, Bügeleisen, diverse Zeitschriften, 1 Blumen-Vorfenster, 2,06 m hoch und 1,10 m breit und sonst verschiedener Hausrath,

gegen Baarzahlung öffentlich versteigert, wozu Kaufliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sämmtliche Gegenstände gut erhalten sind.

Karlsruhe, den 22. September 1890. 9157

Leop. Brombacher, Waisenrichter.

Die Versteigerung der Wirthschafts-Einrichtung „zur Eintracht" findet nicht am Dienstag, den 23., sondern

Donnerstag, den 25. September d. J.

statt. (9085

B. Kossmann.

Stolze'scher Stenographen-Verein Karlsruhe.

Unser nächster **Unterrichtscursus** wird eröffnet

Donnerstag, den 25. September a. c., Abends 8½ Uhr,

im Gewerbeschul-Gebäude (Zimmer Nr. 5), Karl-Friedrichstraße 9 (früher Lyceum). Honorar Mk. 6.—.

Anmeldungen können noch erfolgen bei Herrn Oberlehrer **Schweickert**, Bismarckstraße 10 hier, und am Eröffnungs-Abend.

8994 **Der Vorstand.**

Restaurant Lohengrin.

Heute Mittwoch: (9165

Concert u. Vorstellung

der bestrenommirten Komiker-Gesellschaft

Berthini-Lechner aus München.

Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen Publikum zeige hiermit ergebenst an, daß ich **Luisenstrasse 61** eine

Brod- und Feinbäckerei,

sowie (9162

Mehllager

eröffnet habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Abnehmer mit nur frischer Waare gut und reell zu bedienen.

Um geneigten Zuspruch bittet Achtungsvoll

Wilh. Kipphan.

Geschäfts-Empfehlung.

Meinen geehrten Kunden zeige hiermit ergebenst den

Eingang hochfeiner Herbst- und Winterwaare

an. Große Auswahl in **schwarzem Tuch** und **Kammgarn.**

Specialität in **Damen-Reitkleidern** und **Amazonen.**

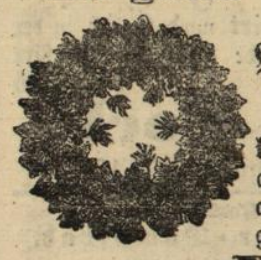
Um zahlreichen Zuspruch bittet (9056

Fl. Krajca,

Kaiserstraße 71, vis-à-vis der Waldhornstraße.

Für solche Herren wird auch monatliche Abzahlung genehmigt.

En gros. En détail.



Sein größtes Lager in

Perl-, Metall- und Blätter-Kränzen,

künstlichen Blumen und **Zimmerpflanzen** aller Art, **Bouquet-Manchetten** von 15 Pfg. an per Dtzd. bis 150 Mk., **Trauerschleifen,** gewachst, Battist und Atlas empfiehlt billigst

W. Eims Nachfolger,

8692 **Adlerstraße 7.**

Höchst wichtig für Landwirthe etc. Die billigste und schnellste Hilfe gegen Krankheiten und Schäden der Pferde, Rinder, Schafe, Schweine und Hunde sind die 7524

Thierarzneien

aus der Fabrik von Apoth. **M. Mensemer** in Kiel. Jeder, der Thiere hält, wird den Prospekt darüber, welcher von dem General-Depot für Baden, Herrn **Apotheker H. Holzmann in Kork** stets gratis und frc. gesandt wird, mit vielem Interesse lesen.

Pension.

Drei Schüler der höheren Schule können gute Pension preiswürdig erhalten. Zu erfragen Waldhornstr. 24, im Metzgerladen. 8436

Für eine junge Norddeutsche, welche die hiesige Malerinnenschule besucht, wird **gute Pension gesucht.** Anerbietungen nebst Angabe der Bedingungen unter **„H. N. 576“** beförd. **Haasenstein & Vogler, Karlsruhe.**

Meyer'scher Conversations-Lexikon,

neueste Aufl., 17 Goldschnittband mit Regal, wird **gegen ein Zweirad umzutauschen gesucht.** Gefl. Offerten unter Nr. 9185 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Steinstraße 1, 2 Tr. hoch, werden noch einige solide Herren an einen guten **Mittags- und Abendtisch** angenommen. (9184

Zu verkaufen: 1 große **Kinder-Bettstatt** mit 2 Schubladen. Lessingstraße 9, Hinterh., 2. St. 9161

Ein bereits noch neuer **Kinderwagen** steht zu verkaufen: Rüppurrerstraße 32, Hinterh., 2. St. Ebendaselbst nimmt eine junge Frau einen **Monatsdienst** an. 9175

Wirthschaft zu verkaufen.

Eine sehr gangbare Wirthschaft in der Nähe von **Karlsruhe,** mit Realrecht, schönem Tanzsaal, Gartenwirthschaft, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers um den billigen Preis von 27,000 Mark zu verkaufen. Näheres durch **Hch. Strohmaier,** Werderplatz 35. 9093

Metzger-Haus feil

in Karlsruhe mit guter Kundschaft, gut rentirend. Anzahlung 2000 M.

Lusttragende Käufer belieben ihre Offerten unter „Metzger-Haus“ Nr. 8500 in der Expedition der „Bad. Presse“ abzugeben.

Maulbronner Klosterbräu Karlsruhe,

Schützenstraße 2, nächst der Festhalle. (9042

Hochfeiner Stoff Lager- und Export-Bier, gute Küche, reine Weine,

Billard.

Zu geneigtem Besuch ladet bestens ein **Albert Bechtold.**

Es ist mit dem besten Willen nicht möglich, länger zu bleiben,

wesshalb

unwiderruflicher Schluss

Sonntag Abend, den 28. September

des

großen italienischen Schirm-Ausverkaufs.

Für den seitherigen, so lebhaften Besuch meinen besten Dank.

Buschini Pietro aus **Italien,**

8712) **177 Kaiserstraße 177,** neben der neuen Fischhalle.

Karlsruher Männer-Turnverein.

Gut Heil!

Samstag, den 27. d. M., Abends halb 9 Uhr, im Nebensaale des **Hotels Tannhäuser:**

Vortrag

des Herrn Turnlehrers **Leonhardt.**

Abschiedsfeier der vom 1. Oktober ab ihr **Militärjahr** abdienenden sechs Mitgliedern.

Zahlreichem Besuche sieht entgegen

9174) **Der Turnrath.**

Kaufmännischer Verein Karlsruhe.

Wir bitten diejenigen Herren, welche beabsichtigen, an einem der

Unterrichtskurse

Englisch, Französisch, Buchhaltung und Stenographie

Theil zu nehmen, sich beim Vorstand baldigst anzumelden. Beginn der Stunden: Anfangs Oktober.

9084) **Der Vorstand.**

Viel Geld

kann Jedermann erlangen, welcher bei einem **Gothaer 100 Thaler Serienloos I. Abtheilung** mitspielt. Gewinnziehung am 1. Oktober. Haupttreffer M. 120,000, 30,000, 2 à 15,000, 5 à 3000 ꝛc., kleinster Gewinn M. 300. Pläne, Listen und Auskunft gratis. **Karl Bofinger,** Bank- und Loosgeschäft, **Stuttgart,** Hauptstätterstraße 76. 8997

Ein junger, gewandtrr

Steindrucker,

sowie ein kräftiger **Bursche** von 14 bis 15 Jahren wird gesucht in die **Steindruckerei**

Jul. Korn,

9168 Herrenstraße 41.

Drechsler-Gesuch.

Ein tüchtiger **Drechsler,** auch auf Reparaturen eingearbeitet, kann eintreten bei 9151

Friedrich Weber,

Kaiserstraße 207.

Küfer-Gesuch.

2—3 Küfer können sofort eintreten bei **And. Niedermayer,** Küfermstr.,

9163) **Karlsruhe.**

Ein

Herrschaftskutscher,

der **mit Pferden umzugehen versteht** und häusliche Arbeiten verrichten kann, **gesucht. Ausgedienter Fahrkanonier genehm.** Offerten unter Nr. R. 6186 b an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 9179

Zimmer-Tapezier,

ein tüchtiger, gewandter, findet bei guter Bezahlung dauernde Stellung.

W. Pallmer, Tapeziergeschäft,

9064 Marienstraße 16.

Schlosser gesucht.

Friedr. Röll, Schlosserei,

9137 Werderstraße 80a.

Stellen finden:

T. ein Koch,

ein **Saalkellner** und ein **Restaurations-Kellner.**

Eintritt in Bälde. Näheres durch **Tröster,** Kreuzstraße 17. 9007

T. Zimmermädchen

mit guten Zeugnissen finden in Herrschaftshäusern hier gute Stellen durch **Tröster,** Kreuzstraße 17. 9008

T. Hotelzimmermädchen

und **Kellnerinnen** finden hier u. auswärts dauernde Stellen durch **Tröster,** Kreuzstraße 17. 9009

T. Köchinnen, Köchinnen

finden gutbezahlte Stellen durch **Tröster,** Kreuzstraße 17. 9010

T. Hausmädchen,

Mädchen, welche bürgerlich kochen können, sowie mehrere Spülmädchen, **Kaffee-Köchinnen** und Beiköchinnen finden auf's Ziel Stellen durch **Tröster,** Kreuzstraße Nr. 17 in **Karlsruhe.** 9011

Gesucht

per 1. oder 15. Oktober ein braves **Mädchen** aus guter Familie in eine kleine Familie bei familiärer Behandlung. Nebenbei sollte dasselbe auch im Ladengeschäft (Ausstattung) behilflich sein.

Anträge unter Chiffre B. Nr. 9169 vermittelt die Expedition der „Bad. Presse“.

Mädchen-Gesuch.

Ein solides, kräftiges Mädchen wird für Haus- und Gartenarbeit gesucht. Näheres in der Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 9141.

Maschinen-Näherin.

Eine geübte Maschinen-Näherin findet bei hohem Lohn angenehme Stellung bei (9178

Rüdinger & Stumm,

Schuhfabrik in **Pforzheim.**

Existenz

bietet sich einem **alleinstehenden, in der Küche,** sowie im **Hauswesen erfahrenen,** älteren Fräulein oder Wittwe ohne Kinder, möglichst mit eigener Einrichtung, durch Führung eines Haushalts für 4 ledige Herren einer auf dem Lande, nahe Karlsruhe, gelegenen Fabrik. Die Uebernahme könnte sofort erfolgen.

Offerten unter Nr. 9180 sind an die Expedition der „Badischen Presse“ zu richten.

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Junge, der Lust hat, die **Brod- und Feinbäckerei** zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei

9153 **Ed. Förderer,**

Brod- und Feinbäckerei.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger, kräftiger Bursche welcher Lust hat, die **Metzgerei und Wurstlerei** zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen eintreten bei (9089

Philipp Fränkle, Metzgermstr.

Viktoriastraße 10.

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Junge von 16 bis 18 Jahren, der Lust hat, die **Gärtnerei** zu erlernen, kann sofort eintreten.

Näh. in der Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 9141.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Mann sucht Stelle als

Aufseher od. Oberkutscher

eines größeren Fuhrwesens in einem Brauerei- oder Fabrikgeschäft. Zu erfragen Sophienstr. 67, 3. St. (9124

Zu vermiethen.

Fasanenstraße Nr. 7 ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern nebst aller Zugehörde auf 23. Oktober d. J. zu vermiethen. Näheres daselbst. 9186

Zu vermiethen.

Lachnerstraße 1 ist eine Wohnung von 4 Zimmern mit aller Zubehörde um den Preis von 450 Mark bis 23. Oktober d. J. zu vermiethen.

Näheres Fasanenstraße 7. 9160

Karlstraße 52, Vorderhaus, 4. Stock, ist ein freundl. möblirtes **Zimmer** zu vermiethen. (9176

Ein schön möblirtes **Zimmer,** mit zwei Fenstern nach der Straße gehend, ist mit voller Pension sogleich oder auf 1. Oktober zu vermiethen. 9183

Zu erfragen Waldstr. 10 a, im Laden.

Gebr. Rosenbaum

Karlsruhe, Kaiserstrasse 191,
empfehlen in reichster Auswahl zur
Herbst- und Winter-Saison

Bei streng reeller Bedienung

Regenmäntel,
Kinderregenmäntel,
Wintermäntel,
Jaquettes,
Visites. 8995

anerkannt billigsten Preisen.

Hiermit beehre ich mich anzuzeigen, daß die **Neuheiten**

für Herbst u. Winter

in **einfarbigen, gestreiften und karrirten Kleiderstoffen, schwarzen Kleiderstoffen, Kleidertuchen, schwarzen und farbigen Seidenstoffen, schwarzen und farbigen Patent- und Seidensammeten,** ferner in **Promenade- und Regen-Mänteln, Winter-Mänteln, Jacken, Paletots, Radmänteln, Costümes, Morgenkleidern, Blousen, Unterröcken, Kindermänteln und Kinderjacken, Tricotkleidchen** für Mädchen, **Tricotanzügen** für Knaben u. s. w.
in großer Auswahl eingetroffen sind. 9082

S. Model.

Lampen-Reparaturen aller Arten

werden fachgemäß prompt und billigst ausgeführt. Ferner sind alle denkbaren **Lampen-Ersatztheile** stets in bester Qualität vorräthig und billig zu haben bei (9132

Wilhelm Göttle,
150 Kaiserstraße 150.

Kinder-Kleidchen.

In großer Auswahl empfehlen:
Tricot-Kleidchen, garnirt, Stück M. 1.50, 2.—, 2.50 bis M. 15.—
Kattun-Kleidchen in allen Farben, à M. 1.—, 1.20, 1.50 bis M. 5.—
Gestickte Kleidchen, weiß und farbig, à M. 2.—, 2.50 bis M. 10.—
Halbflanell-Kleidchen, Stück von M. 1.— an
Kinder-Blousen in allen Farben und Größen. (9154

Maier & Katzenstein,
Ecke der Kaiser- und Ritterstraße.

Specialität:
Kaffee
roh v. 1 Pfd. an
geröstet von ½ Pfund an
in allen Preislagen
und reichster Auswahl.
Garantie für Reingeschmack und echte Naturfarbe.
Postversandt 9½-Pfund-Säckchen.
Emmericher Waaren-Expedition, Kaiserstr. 124. 8844

Harz-Kümmel-Käse,
fett u. pikant, Postkiste ca. 90—100 Stück 3 M. 60 Pf. franco vers. geg. Nachnahme
Carl Rost, Quedlinburg a. H. (9134

Finanz-Assistenten-Verein.

Am **Donnerstag, den 25. September, Abends 8 Uhr,** findet **im Gasthof „zum Grünen Hof"** hier eine

gemüthliche Vereinigung

mit den Herren Collegen des diesjährigen Examens statt, wozu wir unsere Mitglieder um vollzähliges Erscheinen dringend bitten.

8956) **Der Vorstand.**

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich den geehrten Damen im
Maschinenstricken,
hauptsächlich im Stricken von **Strümpfen, Beinlängen** und Anstricken **getragener Strümpfe** u. sichert pünktliche Arbeit bei mäßigen Preisen zu.
Ich bitte um gefl. Aufträge. Achtungsvoll

Frau Luise Theilmann,
Herrenstraße 6.
Lager in den gangbarsten Wollsorten. (8914

Hirschbrücke.

Freitag Morgens:
Wellfleisch mit Sauerkraut.
Abends: (9131
Frische
Leber- und Griebenwürste.
M. Habich.

Geschäftsempfehlung.

Ich bringe das vor 16 Jahren von meinem verstorbenen Manne **A. Weber** gegründete **Möbel-Geschäft** im empfehlende Erinnerung. Dasselbe enthält vollständige Betten, einzelne Roßhaar- und Seegrasmatratzen, Sopha, Tische, Küchenschränke, Kommoden, Chiffonnieres, verschiedene Stühle, Gallerien und Spiegel. (9172

Frau Weber, Hebelstr. 4.

Tanz-Unterricht.

Diejenigen geehrten Damen und Herren, welche sich an meinem Tanz-Unterricht zu betheiligen wünschen, mögen sich am **Montag, den 29. Septbr., Abends 8 Uhr,** im Saale **„Kaiser Wilhelm"**, Schützenstraße 58, gefl. einfinden. Anmeldungen nimmt entgegen 9166

K. Spiegel, Tanzlehrer.

Tanz-Unterricht

für HH. Bäckergehilfen.

Gefl. Anmeldungen für Nachmittagsstunden werden noch entgegen genommen.
K. Spiegel,
9167 Tanzlehrer.

Verzinnt

und **reparirt** wird täglich in der Kupferschmiede aller Art Geschirr von (8495

H. Bock,
Zähringerstraße 106.

Karlsruhe.
Kräuter-Dampfbad.
Gegründet 1880.
Sicherste Heilung gegen **Gicht Rheumtismus, Gelenkentzündung Nerven-Kopfweh, Hautausschlag Ohrenleiden, Schnupfen, Heiserkeit Husten, Zahnschmerzen, Erkältungen** ꝛc. ꝛc.
NB. **Gicht** und **Rheumatismus,** sei es auch schon Jahre lang, werden in kurzer Zeit kurirt.
Achtungsvoll (4725

B. Wenz,
53 Ecke der Werder- u. Marienstr. 53.

Bruchchocolade mit Vanille
per Pfd. Mk. 1.—, 1.20, 1.60,
Bruchchocolade mit Gewürz
per Pfd. 80 Pfg.,
Krümmelchocolade
mit Vanille
per Pfd. M. 1.—, 1.20
empfiehlt (9038

L. Berthold Wwe.,
Niederlage der **Chocolade-Fabrik** von **Hartwig & Vogel,** Dresden,
Herrenstraße 32.

Gänselebern
werden fortwährend angekauft:
Erbprinzenstraße 21, 2. Stock. (9026